

14966/AB
vom 04.09.2023 zu 15554/J (XXVII. GP)
Bundesministerium sozialministerium.at
 Soziales, Gesundheit, Pflege
 und Konsumentenschutz

Johannes Rauch
 Bundesminister

Herrn
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Präsident des Nationalrates
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.506.681

Wien, 18.8.2023

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 15554/J des Abgeordneten Peter Wurm betreffend Lebensmittel-Vergleichsportale sind der Regierung weit voraus.** wie folgt:

Fragen 1 bis 9:

- *Sind Sie als Konsumentenschutzminister in die im Mai 2023 vom ÖVP-Arbeits- und Wirtschaftsminister angekündigte Projektierung und Umsetzung einer „Preisdatenbank“ eingebunden?*
 - a. *Wenn ja, in welcher Art und Weise?*
- *In welchen Zeitreihen/Zeitabständen sollen in dieser „Preisdatenbank“ Waren und Dienstleistungen erfasst, verglichen und die Ergebnisse dann ausgewertet werden?*
- *Wo und in welcher Art und Weise sollen die Ergebnisse dieser „Preisdatenbank“ veröffentlicht werden?*
- *Welche Rolle ist bei dieser „Preisdatenbank“ aus Sicht des BMSGPK dem Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen zugeordnet?*
- *Soll und wird das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen aus Sicht des BMSGPK auf Grundlage der Ergebnisse dieser „Preisdatenbank“ behördlich und*

informationspolitisch gegen „Preissünder“ im Handels- und Dienstleistungssektor vorgehen?

- *Welche Rolle ist bei dieser „Preisdatenbank“ aus Sicht des BMSGPK der Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) zugeordnet?*
- *Soll und wird die Bundeswettbewerbsbehörde aus Sicht des BMSGPK auf Grundlage der Ergebnisse dieser „Preisdatenbank“ behördlich und informapolitisch gegen „Preissünder“ im Handels- und Dienstleistungssektor vorgehen?*
- *Welche Rolle ist bei dieser „Preisdatenbank“ aus Sicht des BMSGPK dem Verein für Konsumenteninformation (VKI) zugeordnet?*
- *Soll und wird der Verein für Konsumenteninformation (VKI) aus Sicht des BMSGPK auf Grundlage der Ergebnisse dieser „Preisdatenbank“ behördlich und informapolitisch gegen „Preissünder“ im Handels- und Dienstleistungssektor vorgehen?*

Das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) ist in die aktuellen Gespräche des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft mit Wettbewerbsökonom:innen sowie der Bundeswettbewerbsbehörde betreffend die genannte Preistransparenzdatenbank nicht eingebunden.

Fragen 10 und 11:

- *Wie bewerten Sie als Konsumentenschutzminister die bereits bisher bestehenden „Preisvergleichsplattformen“ und ihre Ergebnisse und Auswertungen als Unterstützung für die Konsumenten?*
- *Greift insbesondere das BMSGPK preispolitisch auf diese „Preisvergleichsplattformen“ zurück und wenn ja, in welcher Art und Weise und mit welchen Ergebnissen?*

Preisvergleichsplattformen bieten für Konsument:innen die Möglichkeit, den tatsächlichen Wertgehalt eines Angebots durch einen einfachen Vergleich überprüfen zu können. Hierdurch wird es Verbraucher:innen ermöglicht, informierte Entscheidungen zu treffen. Im Energiebereich bestehen gute Erfahrungen mit dem Tarifkalkulator der E-Control und bei Treibstoffpreisen dem Spritpreisrechner. Auch etwa bei Telekom-, Banken- und Versicherungen können Tarife und Verträge durch Vergleichsportale beispielsweise der Arbeiterkammer, www.durchblicker.at oder www.tarife.at effektiv miteinander verglichen

werden. Der durch Vergleichsportale ermöglichte Preisüberblick wird im BMSGPK anlassbezogen verwendet.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch